

70.

Im Frühling.

Ernst Schulze.

Andante.

Nachlaß, Lfg. 25.

150.

Pianoforte.

150.

Pianoforte.

Andante.

Nachlaß, Lfg. 25.

Still sitz ich an des Hügels Hang, der Himmel ist so klar, das

Lüftchen spielt im grünen Tal, wo ich beim ersten Frühlingsstrahl einst, ach, so glücklich
cresc.

war, so glücklich war; wo ich an ihrer Sei-te ging so

traulich und so nah, und tief im dunkeln Felsenquell den schönen Himmel blau und hell, und

sie im Himmel sah, und sie im Himmel sah.
 Sieh,
 wie der bunte Frühling schon aus Knosp und Blüte blickt! Nicht alle Blüten sind mir gleich, am
 liebsten pflücklich von dem Zweig, von welchem sie gepflückt, von welchem sie ge-
 pflückt!
 Denn alles ist wie damals noch die Blumen, das Gefild; die

Son - ne scheint nicht min - der hell, nicht min - der freundlich schwimmt im Quell das
 blau - e Himmelsbild, das blaue Himmelsbild.

Es wandeln nur sich Will und Wahn, es wech - seln Lust und
 Streit; vor - ü - ber flieht der Liebe Glück, und nur die Lie - be bleibt zurück, die
 Lieb und ach, das Leid, und ach, das Leid!

O wär ich doch ein Vög-lein nur dort an dem Wiesenhang, dann
 blieb ich auf den Zwei - gen hier, und säng ein su - ßes Lied von ihr den
 gan - zen Som-mer lang, den gan - zen Som-mer lang,
 ich säng von ihr den ganzen Sommer lang.

71.

Trost in Tränen.

151.

Mäßig.

Goethe.

Nachlaß, Lfg. 25.

Singstimme.

1. Wie kommts, daß du so trau - rig bist, da al - les froh er -
 2. Die fro - hen Freunde la - den dich, o komm an uns - re
 3. So raf - fe denn dich ei - lig auf, du bist ein jun - ges
 4. Die Ster - ne, die be - gehrt man nicht, man freut sich ih - rer

Pianoforte.